

Stadtverwaltung
Heute ist Baustart für Kita „Kuhle“

Markkleeberg (uw). Gute Nachrichten für junge Eltern in Markkleeberg: Seit Montagabend liegt im Rathaus die Teilbaugenehmigung für die in der Kuhle geplante neue Kindertagesstätte vor. „Wir können am Donnerstag mit dem Bau beginnen“, bestätigte Stadtsprecher Daniel Kreuzsch. Bis Jahresende soll die Bodenplatte gegossen sein. Die vorbereitenden Arbeiten wie der Abbruch alter Gebäude auf dem Gelände an der Hohen Straße seien weitgehend abgeschlossen, so Kreuzsch. Einzig ein alter Keller müsse noch verfüllt werden. In der Kita „Kuhle“, so der Arbeitsstitel, sollen bis 2014 25 Krippen- und 60 Kindergartenplätze entstehen. Wer die Einrichtung betreiben wird, ist noch offen. Damit will sich der Stadtrat in seiner öffentlichen Sitzung am Mittwoch befassen.

Lindensaalkonzert mit Amarcord

Markkleeberg (uw). Im fünften und letzten Lindensaalkonzert 2012 gastiert am Sonntag das weltweit gefeierte Vokalensemble Amarcord im Großen Lindensaal in Markkleeberg. Die ehemaligen Thomaner zählen neben dem Gewandhausorchester und dem Thomanerchor zu den wichtigsten Repräsentanten der Musikstadt Leipzig. Auf dem Programm stehen italienische Madrigale von Heinrich Schütz, Giovanni Gabrieli, Luca Marenzio, Carlo Gesualdo di Venosa, Orlando di Lasso, Josquin des Prés, Cipriano de Rore und Adrian Willaert. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Karten kosten 15, ermäßigt zwölf Euro im Vorverkauf. Erhältlich sind sie im Rathaus, Telefon 0341 3533100, und in der Musikalienhandlung Oelsner, Telefon 0341 9605656. An der Abendkasse zahlen Besucher 17 beziehungsweise 13 Euro.

BMW-Fahrerin übersieht Seniorin

Markranstädt (uw). Eine 87-Jährige wurde in Markranstädt bei einem Verkehrsunfall verletzt. Verursacherin war eine BMW-Fahrerin, die trotz Verbots von der Tankstelle nach links auf die Leipziger Straße abbiegen wollte. Die 56-Jährige übersah die Seniorin, die gerade die Straße überquerte. Laut Polizei musste die alte Dame ins Krankenhaus gebracht werden. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 200 Euro.

Detektiv verhindert Trickbetrug

Markkleeberg (uw). Mehrere hochwertige Lederjacken bot ein Unbekannter am Montag gegen 14 Uhr einem Rentner in Markkleeberg an. Da der 82-Jährige nicht genug Bargeld einstecken hatte, fuhr er mit dem Verkäufer zum Bankautomat im Toom-Baumarkt. Dort angekommen, drängte der Mann den Senior Geld abzuheben. Dem Hausdetektiv kam die Sache spanisch vor, er mischte sich ins Gespräch, worauf der Täter flüchtete. Laut Polizei dauern die Ermittlungen an.

KONTAKT

Redaktion Markkleeberg, Markranstädt, Zwenkau und Großpönsna
Telefon: 0341 3582370
Telefax: 0341 3582392
E-Mail: markkleeberg@lvz.de

„Wir spielen alles außer Volksmusik“

Akkordeonorchester der Musik- und Kunstschule begeistert seit mehr als 20 Jahren / Adventskonzert am 8. Dezember im Hildebrand-Gymnasium



Haben Spaß am gemeinsamen Musizieren: Eduard Funkner (Mitte) und die Mitglieder des Akkordeonorchesters. Wer Lust bekommen hat, kann sich in der Musik- und Kunstschule am Festanger in Markkleeberg melden oder einfach mittwochs ab 18.30 Uhr bei den Proben reinschauen.
Foto: André Kempner

Markkleeberg. Klischees sind hartnäckig. Das wissen die Mitglieder des Akkordeonorchesters der Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ nur zu gut. Ihr Instrument steht für viele Ostdeutsche seit Herbert Roth für Volksmusik. „In anderen Ländern ist das ganz anders“, weiß Orchesterleiter Eduard Funkner. Zum Beispiel in seiner Heimat Russland, in Frankreich oder Argentinien. Dort hat das Akkordeon eine lange klassische Tradition. „In Leipzig gelten wir als Exoten“, sagt Anne Wacker. Die junge Ärztin, eine von drei Medizinerinnen im Orchester, würde gern im Uni-Klangkörper mitspielen. „Keine Chance. Es wird einfach kein Stück mit Akkordeon ins Programm genommen“, sagt sie. Um so wichtiger ist ihr der Mittwoch. Ab 18.30 Uhr wird in den Räumen der Musik- und Kunstschule am Festanger 1 in Markkleeberg geübt. In der Regel sitzen 15 Frauen und Männer im Halbkreis um Funkner. Er ist Perfektionist im besten Sinne, fordert seine Musiker und ihre Lust am Spiel. „Ich gebe nicht so schnell auf, möchte das Beste herausholen“, sagt der 51-Jährige. Und das seit 1993, als er das Orchester übernahm. Inzwischen sind die meisten berufstätig. So wie Eileen Hempel. Die Ärztin kommt von Zwickau nach Markkleeberg. „Die Proben sind ein schöner Ausgleich und machen Spaß. Aber sie sind körperlich sehr anstrengend“, gesteht ihre Musikerkollegin Daniela Jakob. Ein Akkordeon wiegt zwischen zwölf und 17 Kilogramm. Angefangen haben die Musiker in Kindertagen. Die Gründe, warum sie sich ausgerechnet fürs Akkordeon entschieden haben, waren ganz unterschiedlich. „In meiner PÖS lag ein Flyer der Musikschule aus, auf dem Akkordeonunterricht angeboten wurde“, erinnert sich Sandra Schwalb. „Ich wollte Klavierspielen lernen, aber mein Zimmer war so klein, dass die Frage lautete Bett oder Klavier. Also fiel die Wahl aufs Akkordeon. Das passt überall rein“, sagt Frank Seidel. Hannes Toense, der 1999 zum Akkordeonorchester stieß, lernte das kleine Einmaleins des Akkordeons „bei der privaten Konkurrenz“. Im Probelager fing er endgültig Feuer: Heute sind lange Probewochenenden selten, die zeitliche Koordination einfach zu schwierig geworden. Fragt man die Runde nach dem Repertoire, ist die Antwort deutlich. „Wir spielen alles außer Volksmusik“, sagt Daniela Jakob. Eine Ausnahme sei die

Adventszeit, da könne auch mal ein Schneewalzer ins Programm rutschen. Generell gilt, die erwachsenen Musiker haben Mitspracherecht. „Das erhöht die Motivation“, sagt Funkner. Da auf dem Akkordeon alle Stilrichtungen bedient werden könnten, sei die Auswahl groß und durch Instrumente wie Klavier, Schlagzeug, Querflöte, Saxophon oder Balalaika sowie Gesang und Tanz beliebig ausbaubar. Bis zu 20 Konzerte gibt das Akkordeonorchester jährlich. Obwohl es 2011 sein 20-jähriges Bestehen feierte, gehen die Ursprünge auf die 70-er Jahre und Klaus Kamlot zurück, der mehrere Formationen in der Musikschule in der Karl-Tauchnitz-Straße in Leipzig betreute. Seit 1991 bietet das Akkordeonorchester im Raum Leipzig Musik auf hohem Niveau. Die Musiker traten schon im Gewandhaus, in der Thomaskirche, im Schauspielhaus und im Leipziger Rathaus auf. Begeistert waren auch die Gäste des Markkleeberger Neujahrsempfangs im Januar 2012. „Höhepunkte im Orchesterleben waren natürlich auch die Konzertreisen durch Norwegen, die USA, Frankreich und Litauen“, erzählt Funkner. Im Mai

2007 holte das Orchester beim International World Music Festival in Innsbruck den zweiten Platz. Und auch das 2006 gegründete sechsköpfige Akkordeonensemble wurde für seine kammermusikalische Leistung mit dem zweiten Platz belohnt. In Leipzig gibt das Ensemble regelmäßig beim Medizinerkonzert in der Alten Handelsbörse und beim Bachfest Kostproben seines Könnens. In Markkleeberg ist das Orchester am 8. Dezember ab 16 Uhr beim Adventskonzert der Musik- und Kunstschule im Rudolf-Hildebrand-Gymnasium zu hören. Ulrike Witt

Großpönsna setzt den Rotstift an

Gemeinderat beschließt neue Elternbeiträge und diskutiert weitere Einnahmequellen

Großpönsna. In der Gemeinde Großpönsna steigen Anfang 2013 die Kita-beiträge für Eltern. Das hat der Gemeinderat am späten Montagabend mehrheitlich beschlossen. Diskutiert wurden auch weitere Einnahmequellen wie die Erhöhung der Hebesätze, der Hundesteuer und die Einführung von Bibliotheksbeiträgen.

Wie berichtet, steigen die Beiträge (bei einem neun-Stunden-Vertrag) für einen Krippenplatz von 157 auf 169 Euro, für einen Kitaplatz von 95 auf 102 und für den Hort von 56 auf 62 Euro. „Seit 2005 haben wir die Beiträge nicht mehr erhöht, aber der Handlungsbedarf ist da“, erklärte Hauptamtsleiter Daniel Strobel. Grund sei der Anstieg der Betriebskosten seit 2005 um rund 45 Prozent. Der Gemeindeanteil für die Finanzierung habe sich von 512 000 Euro im Jahr 2011 auf 752 000 Euro 2013 erhöht.

Neben der Erhöhung der Beiträge beschlossen die Ratsmitglieder auch einheitliche Verträge mit den Trägern der Kindereinrichtungen. „Jetzt haben sie alle einheitliche Laufzeiten von zehn Jahren und sind damit vergleichbar“, so Strobel. Dies sei wegen der Einführung der Doppik wichtig. Zur Diskussion stand zudem der Haushaltsplan fürs nächste Jahr, und eines wurde deutlich: Ohne Rotstift kommt Großpönsna 2013 nicht über die Runden. Hauptgrund sei laut Bürgermeisterin Gabriela Lantzsich der Riesenposten Kita-Finanzierung. Kämmerin Rita Ackermann stellte in Aussicht, Pflichtaufgaben wahrzunehmen, „bei der Kür“ aber genauer hinzuschauen. Absprachen habe es zum Beispiel mit den Schulen gegeben. Lehrer müssten prüfen, welche Arbeitshefte für den Unterricht tatsächlich unverzichtbar seien. Denn seit einem Gerichtsurteil müssen

Kommunen die Kosten für Arbeitshefte und Kopien tragen. Die größten Mehreinnahmen könnten durch eine Erhöhung der Hebesätze erzielt werden. Zur Debatte stand die Erhöhung der Grundsteuer A von 275 auf 300 Prozent, der Grundsteuer B von 360 auf 405 Prozent und der Gewerbesteuer von 380 auf 400 Prozent. Alles zusammen bedeute laut Ackermann Mehreinnahmen von rund 174 000 Euro. „Die Anpassung ist zwingend notwendig und sehr moderat“, erklärte sie. Bisher sei die Gemeinde fast schlusslicht bei den Hebesätzen und würde auch nach der Anpassung noch im Mittelfeld liegen. Zustimmung erhielt sie von fast allen Abgeordneten. So betonte Kathrin Hartmann, der Rat könne das gute Gewissen befürworten, „weil wir eine hohe Lebensqualität für die Bürger geschaffen haben“. Auch für eine Hundesteuererhöhung und für die Erhebung von

Bibliotheksbeiträgen hat sich der Gemeinderat ausgesprochen. Zwar war die Kämmerin mit dem Jahresabschluss 2011 sehr zufrieden, wie sie betonte. Die Einnahmen seien im Großen und Ganzen stabil geblieben, auch die Rücklage sei mit rund 1,3 Millionen Euro eine „gute Ausgangsposition für das nächste anstrengende Jahr“. Dennoch komme Großpönsna in Anbetracht der Entwicklung nicht umhin, Ausgaben zu verringern und Einnahmen zu erhöhen. Trotz der höheren Verschuldung „stehen wir solide da“, sagte Lantzsich. So sei der Schuldenstand von 2,6 Millionen Euro 2011 durch eine Umschuldung aus der Abwassererschließung auf 3,3 Millionen Euro in diesem Jahr gestiegen. Pro Kopf betrage die Last nun 616 statt 490 Euro. „Aber wir sind im grünen Bereich, kritisch ist es erst ab einer Pro-Kopf-Verschuldung von 850 Euro.“ Julia Tonne

Lehmhaus Galerie



Bilder von Hannelore Röhl sind noch bis Samstag unter dem Titel „Eine Art von Stille leuchtet zum Grund“ in der Lehmhaus Galerie in Zwenkau zu sehen. Röhl, die von 1967 bis 1990 die Galerie des Kulturbundes in der Leipziger Elsterstraße leitete, widmet sich seit 1980 verstärkt der Aquarellmalerei. Ihre Werke sind leise und unaufdringlich, viele ihrer Motive hat sie auf dem Weg zu ihrem Atelier in Kohren-Sahlis entdeckt. Die Ausstellung in der Leipziger Straße 14 ist von Donnerstag bis Samstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.
Foto: André Kempner

Mal- und Grafikkurs an der VHS

Markkleeberg (uw). Tipp für Kurzentlassene: Heute um 10 Uhr beginnt in der Volkshochschule in Markkleeberg, Am Festanger 1, ein Kurs Malerei und Grafik für Fortgeschrittene. Mitgebracht werden sollte ein Zeichenblock A3, Bleistifte in verschiedenen Stärken, ein Radiergummi, eine Zeichenunterlage sowie eigene künstlerische Arbeiten.

Kartenverkauf für Lovely Voice

Zwenkau (uw). Die Gruppe „Lovely Voice“ gibt am 1. Dezember ihr traditionelles Adventskonzert in der Laurentiuskirche in Zwenkau. Los geht es um 17 Uhr, Einlass ist ab 16.30 Uhr. Tickets können ab sofort im Rathaus erworben werden. Erwachsene zahlen im Vorverkauf sechs Euro, Jugendliche ab 13 Jahre drei Euro. Kinder bis Zwölf sind frei.

Doku über Radreise durch Australien

Zwenkau (uw). Im Kulturkino Zwenkau läuft morgen Abend die Reportage „What a Trip – Around Oz: Mit dem E-Bike um Australien“. Der 28-jährige Münchner Maximilian Semsch berichtet von seiner sechsmonatigen Radreise auf dem National Highway Nr. 1. Los geht es um 20 Uhr. Besucher zahlen zehn Euro, ermäßigt acht Euro.

Freydanz lädt zum Renaissance tanzen ein

Markkleeberg (uw). Tänze der Renaissance und des Barocks zum Anschauen und Mitantzen bietet die Gruppe „Freydanz“ morgen Abend im Großen Lindensaal in Markkleeberg. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro. Reservierungswünsche werden unter Telefon 0341 3533100 entgegen genommen.

Napoleon-Gesichter im Rathausfoyer

Markkleeberg (uw). Im Foyer des Markkleeberger Rathauses findet heute die Midissage zur Ausstellung „Napoleon-Gesichter“ statt. Es spricht der Vorsitzende des Vereins „Route Napoleon de Saxe 1813“, Uwe Freudenthal. Beginn ist um 19 Uhr, der Eintritt frei.

+++ Das ganz besondere Ereignis in Markranstädt! +++ Das ganz besondere Ereignis in Markranstädt! +++ Das ganz besondere Ereignis in Markranstädt! +++ Das ganz besondere Ereignis in Markranstädt! +++

POLSTER-FACHMESSE

mit tollen **Industrie-Prämien** & bis zu **40% Messe-Direktrabatt!**

ENDSPURT! Nur noch bis Samstag Konditionen und vieles, vieles mehr sichern!

GUTSCHEIN gegen Vorlage erhalten Sie beim Polsterkauf
50,- €* ab 799,- Euro Einkaufswert

GUTSCHEIN gegen Vorlage erhalten Sie beim Polsterkauf
100,- €* ab 998,- Euro Einkaufswert

GUTSCHEIN gegen Vorlage erhalten Sie beim Polsterkauf
150,- €* ab 1298,- Euro Einkaufswert



MARKKRANSTÄDT
Das Möbelhaus am See An der Renne
Telefon 034205 88434
www.moebelhaus-markranstaedt.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-20 Uhr und Sa. 9-18 Uhr



Abbildungen sind nur Musterbeispiele.

*Gilt nur für Neuanträge, abgenommen reduzierte und Werberwerb. Gilt bis 24. November 2012

Möbelhaus Markranstädt